

HANDBUCH DER FFH-LEBENSRAUMTYPEN ÖSTERREICHS

Thomas Ellmauer
Andreas Traxler

MONOGRAPHIEN
Band 130
M-130

Wien, 2000

Projektleitung

Monika Paar (Umweltbundesamt)

Günter Liebel (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft)

Autoren

Thomas Ellmayer (Umweltdachverband)

Andreas Traxler

Übersetzung

Brigitte Read

Satz/Layout

Anne Moser, Elisabeth Lössl (Umweltbundesamt)

Titelphoto

Alpine und subalpine Kalkrasen (6170), Tiroler Alpen (Thomas Ellmayer)

Fotos zu den einzelnen Lebensraumtypen stehen unter:

<http://www.ubavie.gv.at/umweltsituation/natur/ffh/>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH (Federal Environment Agency Ltd)
Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien (Vienna), Austria

Druck: Radinger, Scheibbs

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2001
Alle Rechte vorbehalten (all rights reserved)
ISBN 3-85457-560-2

ZUSAMMENFASSUNG

Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) listet 198 natürliche Lebensraumtypen auf, wovon 65 als prioritär angegeben werden. Als prioritär gelten Lebensraumtypen dann, wenn sie auf dem Gebiet der Europäischen Union vom Verschwinden bedroht sind. Für die Lebensraumtypen nach Anhang I, aber auch für Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sollen besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden, welche ein kohärentes ökologisches Netz über das Gebiet der Europäischen Union spannen soll. Dieses Netzwerk aus Schutzgebieten wird „Natura 2000“ genannt.

In Österreich sind 65 Lebensraumtypen, das ist rund ein Drittel von Anhang I, vertreten. Davon sind 23 Lebensraumtypen prioritär und 42 nicht prioritär im Sinne der FFH-Richtlinie. Von diesen Lebensraumtypen zählen 17 zur Gruppe der Wälder, 14 zum natürlichen und naturnahen Grasland, 11 zu den felsigen Lebensräumen und Höhlen, 9 zu den Süßwasserlebensräumen, 8 zu den Hoch- und Niedermooren, 3 zur gemäßigten Heide- und Buschvegetation und jeweils einer zu den Lebensräumen der Küstenbereiche und halophytischen Vegetation, den Dünen an Meeresküsten und im Binnenland und zu den Hartlaubgebüsch.

Die Auflistung von wissenschaftlichen Namen von Tier- und Pflanzenarten reicht in der Regel zu deren eindeutiger Identifikation aus. Anders ist dies bei Lebensraumtypen, für welche eine Beschreibung der standörtlichen Faktoren sowie der sie charakterisierenden Artengemeinschaften zur eindeutigen inhaltlichen Abgrenzung notwendig ist. Aufbauend auf den Beschreibungen der CORINE-Biotope wurde daher im Auftrag der EU-Kommission ein Interpretations-Handbuch der FFH-Lebensraumtypen erarbeitet, in welchem u. a. neben Kurzdefinitionen charakteristische Pflanzenarten angegeben und Bezüge zu vegetationskundlichen Einheiten hergestellt werden.

Trotz dieser Hilfestellung ist eine detailliertere Beschreibung der Lebensraumtypen bezogen auf die konkreten Verhältnisse in den jeweiligen Mitgliedstaaten unverzichtbar. In dem vorliegenden „Handbuch der FFH-Lebensraumtypen Österreichs“ werden alle 65 in Österreich vorkommenden Anhang I-Lebensraumtypen mit einer Kurzcharakteristik, den typischen Pflanzenarten und den zuordenbaren vegetationskundlichen Einheiten beschrieben. Zusätzlich wird die Verbreitung fast aller Lebensraumtypen auf Karten dargestellt und eine Abschätzung ihrer Flächenausdehnung in Österreich vorgenommen.

Das Handbuch gibt damit eine fachliche Grundlage für die Bewertung der österreichischen Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung aber auch für die naturkundliche Erhebung und Kontrolle der Natura 2000-Gebiete. Weiters bietet die Beschreibung von lebensraumtypenbezogenen Managementmaßnahmen eine Hilfestellung für die künftig zu erstellenden Managementpläne in den Natura 2000-Gebieten Österreichs.

SUMMARY

Annex I of Council Directive 92/43/EEC on the conservation of natural habitats and of wild fauna and flora (fauna-flora-habitat directive) lists 198 natural habitat types, of which 65 are listed as priority natural habitat types. The term priority natural habitat types refers to natural habitat types within the European territory of the member states which are in danger of disappearance. Special areas of conservation are to be designated for the natural habitat types listed in Annex I and the species in Annex II of the FFH directive in order to create a coherent European ecological network. The title of this network of protected areas is Natura 2000.

In Austria 65 habitat types (around a third of those listed in Annex I) can be found. 23 out of these are priority habitat types according to the FFH directive, 42 are not. Of the 65 habitat types 17 are forests, 14 are natural and semi-natural grassland formations, 11 are rocky habitats and caves, 9 are freshwater habitats, 8 are raised bogs, mires and fens, 3 are temperate heath and bush habitats, and there is one coastal and halophytic habitat, one coastal sand dunes and continental dunes habitat and one sclerophyllous scrub habitat.

With plant and animal species, listing their scientific names is usually sufficient for their precise identification. With habitat types, a description of the site factors and of the species characteristic of individual habitat types is necessary for their precise definition. Based on the description of the CORINE biotopes, an interpretative manual of FFH habitat types has been written on behalf of the EU Commission which gives short definitions of characteristic plant species and cross-references to plant communities.

This manual has to be complemented by a more detailed description of habitat types with reference to the specific conditions in the individual member states. The present „Austrian Manual of European Union Habitats“ gives short descriptions of the characteristic features of all 65 Annex-I habitat types that can be found in Austria, including characteristic plant species and cross-references to Austrian plant communities. Distribution maps show the distribution of almost all habitat types, and an estimate of their total surface area in Austria has been included.

The manual serves as a technical basis for the assessment of proposed Austrian Sites of Community Interest and for the surveying and monitoring of Natura 2000 sites. The description of habitat-type specific management measures will be useful for drawing up the management plans required for the Natura 2000 sites in Austria.

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	3
SUMMARY	4
1 EINLEITUNG	9
2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN VON NATURA 2000	10
2.1 Die Vogelschutz-Richtlinie	10
2.2 Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie	11
3 STAND DER UMSETZUNG IN ÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION	17
4 GRUNDLAGEN DES LEBENSRAUMTYPEN-HANDBUCHES	19
4.1 Die Beschreibung der Lebensraumtypen.....	19
4.2 Verbreitungskarten und Gesamtflächen	20
4.2.1 Methodik	20
4.2.2 Datenquellen.....	22
4.2.3 Erklärungen zu den Verbreitungskarten.....	24
4.3 Übersicht der in Österreich vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I	24
5 LEBENSÄRÄUME IN KÜSTENBEREICHEN UND HALOPHYTISCHE VEGETATION	28
5.1 * Pannonische Salzsteppen und Salzwiesen	28
6 DÜNEN AN MEERESKÜSTEN UND IM BINNENLAND	31
6.1 * Pannonische Binnendünen.....	31
7 SÜSSWASSERLEBENSÄRÄUME	33
7.1 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea	33
7.2 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	36
7.3 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions.....	38
7.4 Dystrophe Seen und Teiche	40
7.5 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	42

7.6	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Myricaria germanica</i>	44
7.7	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>	46
7.8	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>	48
7.9	Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.	50
8	GEMÄSSIGTE HEIDE- UND BUSCHVEGETATION	52
8.1	Trockene europäische Heiden	52
8.2	Alpine und boreale Heiden	54
8.3	* Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)	56
9	HARTLAUBGEBÜSCHE	58
9.1	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und –rasen	58
10	NATÜRLICHES UND NATURNAHES GRASLAND	60
10.1	* Lückige basophile oder Kalk-Pionierasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)	60
10.2	Schwermetallrasen (<i>Violion calaminariae</i>)	62
10.3	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten	64
10.4	Alpine und subalpine Kalkrasen	66
10.5	* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	69
10.6	* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	72
10.7	* Subpannonische Steppen-Trockenrasen	74
10.8	* Pannonischer Steppen-Trockenrasen auf Löß	76
10.9	* Pannonische Steppen auf Sand	78
10.10	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)	81
10.11	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	83
10.12	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	85
10.13	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	87
10.14	Berg-Mähwiesen	89
11	HOCH- UND NIEDERMOORE	91
11.1	* Lebende Hochmoore	91
11.2	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	93

11.3	Übergangs- und Schwingrasenmoore.....	95
11.4	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion).....	97
11.5	* Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des Caricion davallianae	99
11.6	* Kalktuffquellen (Cratoneurion).....	101
11.7	Kalkreiche Niedermoore.....	103
11.8	* Alpine Pionierformationen des Caricion bicoloris-atrofuscae.....	105
12	FELSIGE LEBENSÄÄUME UND HÖHLEN	107
12.1	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>)	107
12.2	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)	109
12.3	Thermophile Schutthalden im westlichen Mittelmeerraum	111
12.4	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas	113
12.5	* Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas ...	115
12.6	Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation	117
12.7	Silikatfelsen mit Felsspaltenv egetation	119
12.8	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii	121
12.9	* Kalk-Felspflaster.....	123
12.10	Nicht touristisch erschlossene Höhlen.....	125
12.11	Permanente Gletscher	127
13	WÄLDER	129
13.1	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>).....	131
13.2	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>).....	133
13.3	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und <i>Rumex arifolius</i>	135
13.4	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>).....	137
13.5	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)	139
13.6	* Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)	141
13.7	* Moorwälder	143
13.8	* Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>).....	145
13.9	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>).....	147
13.10	* Pannonische Wälder mit <i>Quercus petraea</i> und <i>Carpinus betulus</i>	149
13.11	* Pannonische Flaumeichenwälder	151

13.12	* Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder	153
13.13	Kastanienwälder	155
13.14	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	157
13.15	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald.....	159
13.16	* Montaner und subalpiner Pinus uncinata-Wald (*auf Gips- und Kalksubstrat)	161
13.17	* Submediterrane Kiefernwälder mit endemischen Schwarzkiefern.....	163
14	LITERATUR	165
15	DANKSAGUNG	166
16	ANHANG	167